**SOMMER 2019 – ein zukunftsträchtiges Wirklichkeitsszenario**

**Alle reden vom KLIMAWANDEL und jeder müsste eigentlich begriffen haben, dass dieser tatsächlich auch bei uns angekommen ist und uns die Versäumnisse, etwas dagegen zu tun, mit aller Härte eingeholt haben, einer Härte, die berechtigt ist und in der Folge nur einen Weg kennt … den eines sofortigen Umdenkens, kurzfristiger Maßnahmen und Entscheidungen … den einer realen Politik.**

**KOBLENZ, die Folgen seines Ignorierens und seiner Versäumnisse im Hinblick auf die Warnzeichen einer KLIMAVERÄNDERUNG, die sich bereits Jahrzehnte abzeichnete, Verfehlungen einer Stadt, die sie nunmehr zum Handeln zwingt, unter selbst zu verantwortenden Bedingungen, die sie in ihrem eigenständigen Handeln einschränkt/behindert, unter der Last einer Verschuldung von ca. 455 Millionen Euro, angewiesen auf Förderhilfe von Land/Bund, verstrickt in ein – für meine Begriffe – mittlerweile fast undurchdringliches Dickicht von Konzepten – (Master-)Plänen, Gutachten, Vorgaben, Empfehlungen, Anträgen etc. … man kann es zusammenfassen … das Ergebnis einer verfehlten Wirtschafts-, insbesondere KLIMA- und UMWELTSCHUTZPOLITIK … zu Lasten der Bevölkerung.**

**=====================**

**Wir leben in einer Stadt, die aufgrund ihrer Lage besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels/der Klimaveränderung ist, wozu sie selbst beigetragen hat, in dem sie mit ihrer unrealen Wirtschafts-, Verkehrs-, Klima- und Umweltpolitik ein Umfeld geschaffen hat, das mit seinen mittlerweile fast lebensfeindlichen Begleiterscheinungen Auswirkungen auf Wohn-, Lebens- und vor allem Gesundheitsqualität der Bevölkerung hat – und das nicht erst seit gestern.**

**=====================**

**MESSWERTE für OZON – NO2 – NO – CO2 – FEINSTAUB zeigen uns dies auf, das seit Jahren, ohne das hiergegen geeignete Maßnahmen konkret umgesetzt wurden – im Gegenteil, man hat solange gewartet, bis der Moment eingetreten ist, wo sich die POLITIK, schon fast hysterisch, doch hilflos, auf Druck der ÖFFENTLICHKEIT zum Handeln gezwungen sieht.**

**DRUCK erzeugt GEGENDRUCK und der macht sich wieder einmal darin bemerkbar, dass man in erster Linie die Bevölkerung dazu aufruft, „etwas“ positives zum Klimawandel beizutragen.**

**Um Vorschläge hierzu ist/war die Politik nie verlegen und stellt damit die wahren Ursachen für das Szenario Klimawandel in den Hintergrund – ihre Abhängigkeit (von der) und ihre Nähe zur WIRTSCHAFT, beispiellos aufgezeigt in ihrem LOBBYISMUS und ihrem Einknicken bei gesetzlicher Neuregelung, die aufgrund darauf folgender Intervention der Wirtschaft fast bis zur Wirkungslosigkeit abgeändert und abgeschwächt wird.**

**==============================**

**Ich habe mir die Mühe gemacht, öffentlich zugängige MESSWERTE und TEMPERATURANGABEN einmal näher anzusehen, Messwerte, von denen ich der Überzeugung bin, dass diese aufgrund ihrer Unterschiedlichkeit NICHT den Wahrheitsgehalt haben, um uns, der Bevölkerung, das wahre Ausmaß und die Zukunftsträchtigkeit unserer Lebensgrundlage, unsere Gesundheit, realistisch und glaubhaft aufzuzeigen.**

**==============================**

**Vorgegebene EUROPÄISCHE GRENZWERTE**

**NO2 = 40 ug/m3**

**CO2 = 130**

**(ab 2020)**

**FEINSTAUB = 25 (deutlich gesundheitsschädlicher als STICKOXIDE)**

**Zielwert OZON = 120 mg/m3**

**Die WELTGESUNDHEITSORGANISATION (WHO) empfiehlt beim FEINSTAUB z.B.**

**„10“**

**Zum VERGLEICH:**

**EU = 25**

**USA = 12**

**KANADA = 10**

**SCHWEIZ = 10 (STICKOXIDE = 30)**

**AUSTRALIEN = 8 ( „ = 35)**

**===========================**

**DATUM UHRZEIT SCHADSTOFF MESSTATIONEN**

**FR.-EBERT-RING HOHENFELDER STR.**

**25.07.2019 09.00 OZON 45**

**10.00 60**

**11.00 65**

**12.00 68**

**13.00 90**

**15.00 143**

**16.00 147**

**17.00 147**

**18.00 141**

**23.00 121**

**06.00 NO2 43 42**

**11.00 59 87**

**12.00 59 87**

**13.00 59**

**25.07.2019 15.00 NO2 32 64**

**16.00 29 62**

**17.00 32 53**

**18.00 24 52**

**23.00 33 43**

**09.00 FEINSTAUB 42**

**10.00 40**

**11.00 44**

**12.00 40**

**13.00 34**

**15.00 7**

**16.00 2**

**17.00 2**

**18.00 2**

**23.00 2**

**„CO2“ liegt am „25.07.2019“ um „09.00 Uhr“ – Fr.-Ebert-Ring bei 100**

**bei genannten Uhrzeiten kontinuierlich bei 200**

**Am „24.07.2019“ lagen die OZONWERTE um „19.00 Uhr“ –**

**FR.-EBERT-RING bei 158**

**NO2 26**

**und HOHENFELDER STR. NO2 82**

**FEINSTAUB 8**

**============================**

**TEMPERATUREN – MESSSTATION Falckenstein-Kaserne (97 m)**

**23.07.2019 24.07.2019 25.07.2019**

**01.00 UHR = 21 24,4 – Feuchte 52% 26,5 – 50%**

**02.00 20 21,9 - Feuchte 66 24,1 - 58**

**03.00 19 20,9 – Feuchte 71 23,2 - 62**

**04.00 18 19,9 – Feuchte 73 23 - 61**

**05.00 17 20,1 – Feuchte 73 21,9 - 67**

**06.00 17 18,8 – Feuchte 79 20,8 - 72**

**08.00 19 21,4 – Feuchte 66 22,9 - 62**

**09.00 22 23,8 – Feuchte 56 25,5 - 52**

**10.00 25 27,1 – Feuchte 46 28,5 - 43**

**11.00 28 29,5 – Feuchte 41 30,9 - 37**

**12.00 30 32,8 – Feuchte 30 34,7 - 31**

**13.00 31 35,9 – Feuchte 23 37,5 - 23**

**14.00 33 36,3 – Feuchte 21 38,9 - 18**

**15.00 34 37,6 – Feuchte 17 39,5 - 18**

**16.00 35 37,3 – Feuchte 18 39,7 - 18**

**17.00 35 38,2 – Feuchte 17 39,7 - 18**

**18.00 35 38 – Feuchte 16 39,1 - 16**

**19.00 35 38,3 – Feuchte 16 38,6 - 17**

**20.00 35 37,4 – Feuchte 17 37,2 - 20**

**21.00 34 34,4 – Feuchte 26 34,9 - 26**

**22.00 33 32 – Feuchte 31 33,6 - 27**

**23.00 27 29,5 – Feuchte 38 33,2 - 25**

**00.00 28 28 – Feuchte 40 30,4 – 33**

**Bei der momentanen Hitzewelle handelt es sich um „trockene“ SAHARALUFT, die natürlich auch Einfluss auf die LUFTFEUCHTE hat und demnach auch auf unser Wohlbefinden.**

**Je nach WETTERLAGE und dem Einzug von für der für die KOBLENZER Region atypischen „schwül-heißen Luft“ steigt auch die Luftfeuchte und was die bewirkt, das wissen diejenigen, die damit konfrontiert werden (vor allem alte, kranke und witterungsfühlige Menschen).**

**Was in diesem Zusammenhang den WIND im Hinblick auf eine gute „Durchlüftung“ für die STADT Koblenz im Zusammenhang mit der Zufuhr von KALT-FRISCHLUFT betrifft, so hat diese im Gesamten im Verlaufe der letzten 10 Jahre abgenommen.**

**Der an einem gegebenen Ort wie z.B. der Höhenlage/Gemarkung RÜBENACH aufkommende WIND hängt einmal sehr stark von der örtlichen TOPOGRAFIE ab, aber auch von anderen Faktoren, wie z.B. eine örtliche BEBAUUNG (deren Höhe/Umfang).**

**Dies trifft auch auf die hier (noch) vorhandenen, bereits beeinträchtigten, FRISCH-KALTLUFTSCHNEISEN zu.**

**Bleibt man bei einer ERWEITERUNG des GVZ/A61 (insbesondere mit HOCHBAUTEN), dann kann sich die STADT KOBLENZ von einer bisher bereits beeinträchtigenden notwenigen DURCHLÜFTUNG und einer Zufuhr von KALT-FRISCHLUFTZUFUHR ganz einfach verabschieden, was im Hinblick auf den sich rasant entwickelnden Klimawandel und die fortschreitende Klimaerwärmung katastrophale Folgen für die Bevölkerung bedeuten würde, was Lebensqualität, vor allem Gesundheit, betrifft.**

**Die Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik verausgabt sich und macht sich gleichzeitig unglaubhaft in ihrem angeblichen, plötzlichen Bemühen, Klima-/Umweltschutz zu einer Thematik Nr.1 zu machen, die sie selbst Jahrzehnte wissentlich hat vermissen lassen.**

**Diesem angeblichen, Gottseidank von der Öffentlichkeit erzwungenen, verzweifelten Bemühen fehlt alleine schon deswegen die richtige Grundlage und der Glaube daran, weil alles, was die Politik nun auf einmal in den Fokus setzt, OHNE AUSREICHENDE FINANZIELLE MITTEL nicht umzusetzen ist.**

**Versäumter KLIMA-/UMWELTSCHUTZ wird die nächsten Jahrzehnte unvorstellbare Unsummen verschlingen, was man hätte vermeiden können.**

**Wenn jetzt jemand Herrn STEINBRÜCK zitiert mit “Hätte, hätte – Fahrradkette“, dann ist das genauso der Sache undienlich wie dämlich – denn damit ändert man nichts.**

**Die Fehler der STADTPOLITIK in den vergangenen Jahrzehnten sind nicht von heute auf morgen gut zu machen, im Gegenteil, sie werden uns noch auf Jahrzehnte begleiten … und beschäftigen, zumal sie offensichtlich weiter gehen, wenn man an die Pläne der STADT in Sachen Wirtschaftsförderung – (noch) mehr Ansiedlung von GEWERBE/INDUSTRIE mit in der Folge einer weiteren Schädigung/Beeinflussung von KLIMA/UMWELT denkt, verbunden mit zunehmender BODEN-VOLLVERSIEGELUNG, Beeinträchtigung GRUNDWASSERNEUBILDUNG, einer (noch) höheren VERKEHRS- und ARBEITSPLATZDICHTE, mehr LÄRM, mehr ABGASE, (noch) mehr heiße Tage, höhere TEMPERATUREN, mehr SCHADSTOFFE etc.. – die Liste ist lang und wird länger.**

**Der in KOBLENZ von der STADTPOLITIK initiierte und vor allem von CDU/SPD gewollte und geförderte gewerblich/industrielle FLÄCHENFRASS (und das betrifft auch das Innenleben unserer STADT) hat nicht dazu geführt (auch wenn das immer wieder hervorgehoben wird), dass damit auch die LEBENSQUALITÄT (vor allem was den Gesundheitsaspekt betrifft) gestiegen ist.**

**Nüchterne Zahlen, die offensichtlich politisch unter den Tisch gekehrt werden, belegen genau das Gegenteil.**

**Die von der STADTPOLITIK bemängelte, der Bevölkerung geschuldet, fehlende Akzeptanz ihrer Arbeit hat ihre Gründe, die offensichtlich verkannt bzw. nicht beachtet werden.**

**Dass das alleinige DENKEN der STADTPOLITIK mit Recht aufgehört hat, aufhören musste und von zumindest einem Teil unserer Bevölkerung übernommen wird, ist zeitgemäß und war seit langem überfällig.**

**Wohin das führen kann, wenn man das Denken anderen überlässt, haben mir (und nicht nur mir) die vergangenen Jahrzehnte schmerzlich aufgezeigt.**

**Meine Ausführungen stoßen sicherlich nicht bei jedem auf Verständnis, was mir persönlich egal ist, zumal ich diese beliebig fortführen könnte, da es mir wichtig erscheint, die Arbeit der STADTPOLITIK in Verbindung mit all ihren einsamen und umstrittenen Entscheidungen (bei denen man nicht weiß, ob sie richtig oder falsch sind) zu begleiten.**

**Das erfordert ZEIT, Zeit für WISSENS- und MEINUNGSBILDUNG, die unsere Volksvertreter offensichtlich nicht haben oder investieren.**

**Gez. Jürgen Müller**